



**Kulturkreises Radevormwald e.V.
Spielplan Präsentation 26/27
der neuen Stücke der
Landestheater NRW**



Abo-Theater - Westfälische Landestheater Castrop-Rauxel

Heimsuchung

Zeitgenössisches Stück nach Roman Jenny Erpenbeck
(NRW Zentral Abitur - Premiere 22.08.26)

Mit diesem Jahrhundertroman gelang Jenny Erpenbeck der internationale Durchbruch. Die teils autobiographischen Geschichten ereignen sich generationsübergreifend in einem Haus an einem Brandenburger See und strecken sich zeitlich von 1906 bis 2002. Von der Weimarer Republik, über den Nationalsozialismus, über den Aufbau der DDR bis hin zur Wiedervereinigung beleuchtet und verknüpft Erpenbeck die Schicksale einzelner Menschen: Sie suchen in ihrer jeweiligen Epoche auf diesem Grundstück ein Heim.

Die Figuren lassen uns eintauchen in die Widersprüche ihrer Zeit und ihres Lebens. Jede Erzählung ein einzelnes Schicksal, jeder Mensch mit ganz eigenen privaten Perspektiven auf die Welt, geprägt und gezeichnet von den jeweiligen gesellschaftlichen Zwängen.

So entfaltet sich eine tiefgründige, literarische Erzählweise mit sehr unterschiedlichen Sichtweisen auf die ambivalente deutsche Geschichte. Jenny Erpenbeck wurde 1967 in Ost-Berlin geboren. Sie gewann u.a. den Hans-Fallada-Preis (2014), den Thomas-Mann-Preis (2016) und den Uwe-Johnson-Preis (2022). 2024 erhielt sie als erste Deutsche den International Booker Prize. Sie ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande.



Bild WLT Programmheft 26/27



Abo-Theater - Westfälische Landestheater Castrop-Rauxel



Bild WLT Programmheft 26/27

Das Kalendermädchen

Psychothriller nach Krimi Sebastian Fitzek,
für die Bühne bearbeitet von Christian Scholze
ab 10.10.26 verfügbar

Vor elf Jahren wurde Alma unter mysteriösen Umständen zur Adoption freigegeben. Eine Bedingung für die Adoption war, dass die Identität der Eltern unter keinen Umständen bekannt gegeben werden darf. Doch nun ist sie lebensgefährlich erkrankt, sie braucht dringend einen Knochenmarkspender. In ihrer Verzweiflung macht sich ihre Mutter Olivia auf die Suche nach den biologischen Eltern, ohne zu ahnen, welche grauenerregenden Abgründe auf sie warten.

Sie stößt auf die Legende vom »Kalendermädchen«: einer jungen Frau, die sich vor Jahren in der Weihnachtszeit in ein abgelegenes Häuschen zurückgezogen hat, um Ruhe zu finden. Doch dort wurde sie von einem Psychopathen heimgesucht, der sie zwang, einen Adventskalender des Grauens zu öffnen.

Olivia begreift, dass sie in eben jene traumatisierte Stadt fahren, in jenes Häuschen gehen und den Psychopathen finden muss, um ihre Tochter retten zu können.

Seit Jahren ist Sebastian Fitzek der Großmeister für deutschsprachige Psychothriller. Die Gesamtauflage seiner Werke geht in die Millionen. Zahlreiche seiner Romane wurden verfilmt. Seine Lesungen werden immer wieder zu Events, weil er sehr gerne neue Formate oder ungewöhnliche Veranstaltungsorte ausprobiert. Seine Fantasie für Stoffe, mit denen er seine noch immer wachsende Fangemeinde beglückt und in Atem hält, scheint grenzenlos zu sein. Dabei thematisiert er häufig die Lebensbedingungen von benachteiligten oder missbrauchten Kindern. Seit 2013 ist er Schirmherr des Bundesverbandes »Das frühgeborene Kind«, der die Sensibilisierung für die größte kindliche Patientengruppe in Deutschland steigern möchte.



Abo-Theater - Westfälische Landestheater Castrop-Rauxel

Der Buchspazierer

Unterhaltungstück nach Roman Carsten Henn - Premiere 05.12.26

Abends, nachdem die Buchhandlung ihre Pforten geschlossen hat, macht sich der Buchhändler Carl Kollhoff auf den Weg zu seinen besonderen Kunden. Denjenigen, denen die von ihm ausgewählten Bücher wirklich am Herzen liegen, bringt er sie sorgfältig in Geschenkpapier eingepackt nach Hause. Für sie ist er die wichtigste Verbindung zu einer immer verwirrenden werdenden Welt. Mit seinen abendlichen Besuchen gibt er ihnen ein Stückchen Sinn, nimmt ihnen ihre Einsamkeit. Und sich selbst auch. Denn wenn er nach Hause kommt, erwartet ihn Leere.

Dann taucht Schascha auf. Sie ist neun, sie hat eine Menge Fragen – und vor allem Anmerkungen. Außerdem hat sie die Angewohnheit, ihren Willen durchzusetzen. Bevor er sich versieht, muss der Buchspazierer erkennen, dass er auf einmal eine neunmalklugen Begleiterin hat, die den Begriff »vorlaut« neu definiert. Sie gibt seinem Alltag einen Energieschub und stellt alle Gewohnheiten auf den Kopf.

Doch dann schlägt das Schicksal zu. Es beginnt mit der Kündigung in der Buchhandlung, durch die Carl in jeglicher Hinsicht die Grundlage seiner Existenz verliert. Er gerät in einen Strudel, ein Schlag folgt dem nächsten. Schascha ist die, die die Not erkennt. Mit all ihrer Willenskraft mobilisiert sie Carls Bücherfreundinnen und -freunde, um ihn zu retten. Es ist ein Wettlauf mit der Zeit, denn der Abgrund, in den Carl stürzt, ist tief. Aber ihre Verbündeten sind die Bücher und ihre Fantasie. Dagegen ist kein Kraut gewachsen.

Mit seinem »Buchspazierer« hat der Autor Carsten Henn ein Werk geschaffen, das gleichermaßen von der Kritik gefeiert wurde, wie es vom Publikum geliebt wird. Ein »Wohlfühlroman« (Elke Heidenreich) und »eine wunderbare, schützende Umarmung« (Deutschlandfunk Kultur) sind nur ein paar der hymnischen Beschreibungen für das Buch.

Im Herbst 2024 kam die Verfilmung u.a. mit Christoph Maria Herbst und Maren Kroymann in die Kinos. Mit 600.000 Besucher*innen wurde der Film einer der erfolgreichsten Filme des Jahres.



Bild WLT Programmheft 26/27



Abo-Theater - Westfälische Landestheater Castrop-Rauxel

Man kann auch in die Höhe fallen

Zeitgenössisches Stück nach Roman Joachim Meyerhoff – Premiere 06.02.27

Wenn Joachims 86-jährige Mutter in ihrem norddeutschen Städtchen jemanden am Bahnhof abholen oder wegbringen muss, freut sie sich, weil im türkischen Imbiss die Döner so gut schmecken. Wegbringen ist besser, da kann sie sich dann mit einem Bier auf die Bank setzen und es genießen, dass die Gäste endlich abgereist sind. Als Joachim kommt, geht es nicht gut los, denn der Zug ist pünktlich. Dieses ungewöhnliche Ereignis verhagelt ihr die Laune, weil sie noch nicht aufgegessen hat.

Aber trödeln gilt nicht, sie hat noch eine Verabredung, sie müssen zusehen, dass sie nach Hause kommen. Da sie die Strecke gut kennt, guckt sie nur sporadisch auf die Straße und hat genug Zeit, den beklagenswerten Zustand ihres Beifahrers zu betrachten.

Während sie ihn sich anguckt, drückt sie das Gaspedal bis zum Anschlag durch. Bei Joachim führt die Kombination aus einer Kieler Puddingbrezel, den neben ihm liegenden Dönerresten, dem penetranten Parfüm seiner Mutter und der völlig überhöhten Geschwindigkeit dazu, dass sich ihm der Magen umdreht. Er kriegt so gerade noch das Fenster geöffnet, bevor sich sein Magen auf den Seitenstreifen entleert und seine Mutter im »Schlaglochballett« den Wagen gemächlich zum Halten bringt.

So beginnt der Erholungs- und Rettungsurlaub von Joachim. Nach einem Schlaganfall und einem beispiellosen mentalen Absturz, der in einem katastrophalen Vorfall bei der Geburtstagsfeier seines Sohnes gipfelte, hat er die Flucht ergriffen, um bei seiner Mutter wieder zu sich zu kommen. Ihre, vorsichtig ausgedrückt, unorthodoxen Lebensgewohnheiten, helfen ihm, wieder Boden unter den Füßen zu bekommen. Es entwickelt sich ein Sommer der besonderen Art, eine Mutter-Sohn-Begegnung, auf die niemand zu hoffen gewagt hatte.

Joachim Meyerhoff ist einer der bekanntesten Schauspieler des deutschsprachigen Theaters. Er war u.a. am Maxim Gorki Theater, Berlin, am Deutschen Schauspielhaus, Hamburg, am Wiener Burgtheater und an der Schaubühne Berlin engagiert. Seit 2011 veröffentlicht Meyerhoff mit riesigem Erfolg die literarische Verarbeitung seiner Familiengeschichte. Er war u.a. dreimal Schauspieler des Jahres und ist Träger der Carl-Zuckmayer-Medaille.



Abo-Theater - Westfälische Landestheater Castrop-Rauxel

Sophie Scholl – Die letzten Tage Betty Hensel, Fred Breinersdorfer

nach dem Drehbuch »Die letzten Tage«
von Fred Breinersdorfer,
unter Verwendung von Passagen
aus »Sophie Scholl u. Fritz
Hartnagel – Damit wir uns
nicht verlieren.«

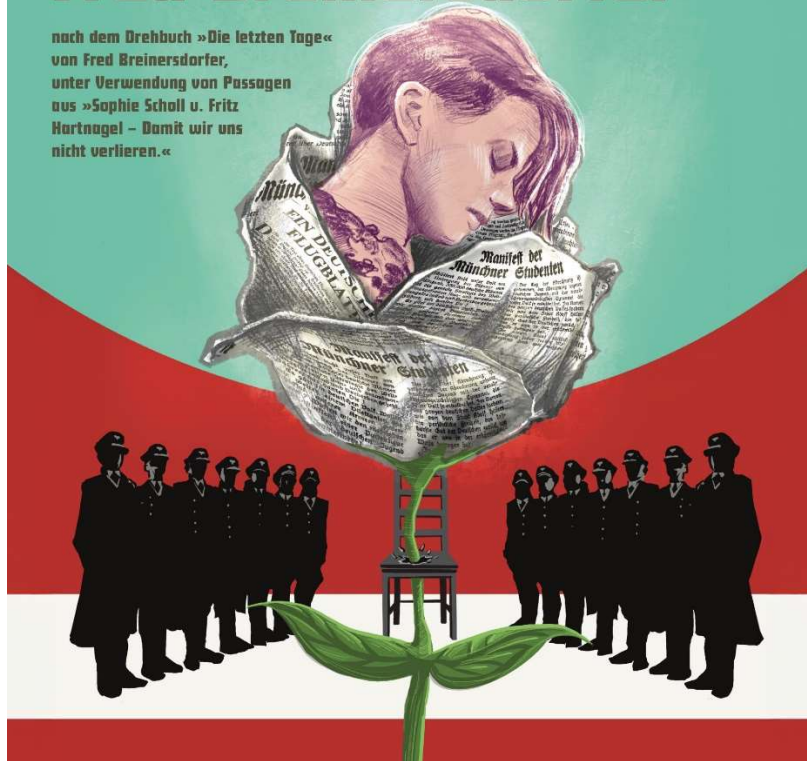


Bild WLT Programmheft 26/27

Sophie Scholl – Die letzten Tage

Jugendstück ab 14 Jahre / Klasse 9 nach Fred Breinersdorfer –
Premiere 21.02.27

Das Theaterstück erzählt die letzten sechs Tage im Leben der Widerstandskämpferin Sophie Scholl, die gemeinsam mit ihrem Bruder Hans und weiteren Mitgliedern der »Weißen Rose« im Februar 1943 von der Gestapo verhaftet wurde.

Basierend auf historischen Dokumenten, Verhörprotokollen und Augenzeugenberichten zeichnet das Stück ein eindringliches Bild der jungen Studentin, die trotz der drohenden Todesstrafe unbeirrt zu ihren Überzeugungen steht. Im Zentrum stehen die brutalen Verhöre durch den Gestapo-Beamten Robert Mohr, die Diskussionen mit ihrem Bruder Hans und ihrem Freund Christoph Probst sowie die dramatische Gerichtsverhandlung vor dem berüchtigten Volksgerichtshof.

Das Drama konzentriert sich auf die inneren Konflikte, den Mut und die moralische Stärke der 21-jährigen Sophie, die sich mit klaren Worten gegen das NS-Regime stellt und bis zuletzt für ihre Ideale eintritt. Ein erschütterndes Stück über Zivilcourage, Menschlichkeit und die Frage, wie weit man für seine Überzeugungen gehen kann. Fred Breinersdorfer ist Autor, Filmproduzent und Anwalt. Sein umfangreiches Repertoire umfasst über 80 abendfüllende Filme, außerdem Krimis, Romane, Hörspiele und Theaterstücke. Er wurde mit wichtigen Auszeichnungen und Nominierungen bedacht – u.a. für den Oscar für »Sophie Scholl – die letzten Tage«.



Abo-Theater - Westfälische Landestheater Castrop-Rauxel

Der zerbrochene Krug

Klassiker von Heinrich von Kleist – NRW Zentral Abitur 2026 & 2027
Premiere 18.10.25

Es ist Gerichtstag im Dorf Huisum in der Provinz Utrecht. Das ganze Dorf ist versammelt, um den Fall des zerbrochenen Kruges der Frau Marthe Rull zu verfolgen. Angeklagt ist Ruprecht, der Verlobte ihrer Tochter Eve, der nachts bei ihr gewesen sein soll. Doch der behauptet, einen Einbrecher überrascht zu haben, der mit einem Sprung aus dem Fenster entkam und dabei den Krug zerbrach.

Just an diesem Tag kommt der Dorfrichter Adam reichlich lädiert in den Gerichtssaal. Er hat nicht nur mehrere Wunden im Gesicht, er humpelt auch heftig. Schon bald erhärtet sich der Verdacht, dass Ruprecht mit seiner Aussage recht haben könnte, dass der eigentliche Täter ihm im Gericht gegenüber sitzt.

Wenn es um die Rettung seiner Haut geht, ist dem Dorfrichter jedes Mittel und jede Lüge recht. Ohne Skrupel verdreht er sämtliche Fakten, erklärt zu Wahrheiten, was gar nicht wahr sein kann, konstruiert die abstrusesten Szenarien, um seine Position und seine Macht zu retten. Kleists Lustspiel um die Drehungen und Windungen des Richters Adam gilt seit Jahrhunderten als deutsche Komödie par excellence. Doch in Zeiten der »alternativen Fakten«, »Fake News« und skrupellosen Kämpfen um Einfluss, Macht und Deutungshoheiten rücken ganz neue Aspekte in den Vordergrund. Bei aller Komik finden sich Interpretationsmöglichkeiten, die dem Stück heute eine verstörende Relevanz verleihen.



Bild WLT Internet Seite zum Stück



Abo-Theater - Rheinische Landestheater Neuss



Bild RLT Programmheft 26/27

Der große Gatsby

Schauspiel nach Roman F. Scott Fitzgerald – mit Live-Musik – Premiere 12.09.26

Klirrende Champagnergläser, glitzernde Kleider, wilde Tänze – bis sich langsam der Morgen zeigt und die Musik verklingt. Die aufgehende Sonne gibt den Blick auf die New Yorker Skyline der »Roaring Twenties« frei. Der junge Millionär Jay Gatsby steht allein am Ufer, in der Hoffnung, seine verlorene Liebe Daisy Buchanan irgendwann wiederzusehen. Während er im Krieg als Soldat kämpfte, hatte sich Daisy für einen anderen Mann aus einer reichen Midwest-Familie entschieden und ihn geheiratet – einen Mann, der allerdings alles andere als ein nobler Typ ist: Der Ex-Footballer Tom Buchanan ist ohne jede Moral, dafür mit Skrupellosigkeit und Arroganz ausgestattet. Er betrügt Daisy und unterstützt seine Macht, wann immer es ihm passt, mit Gewalt. Jay Gatsby weiß um diese gefährliche Verbindung und ahnt: Nur wenn er reich genug ist, kann er Daisy vielleicht zurückgewinnen und befreien. So versucht er, mit zweifelhaften Deals sein Vermögen zu vergrößern und mit ausschweifenden Partys ihre Aufmerksamkeit zu erlangen. Doch die Welt der Zwanzigerjahre ist nur an der Oberfläche voller Glanz und Glamour – darunter verborgen liegen tiefe Einsamkeit und dunkle Geheimnisse.

Vor genau hundert Jahren veröffentlichte F. Scott Fitzgerald diesen meisterhaften Roman. Die Geschichte lässt er den mittellosen Schriftsteller und Gatsbys Nachbarn Nick Carraway aus der Ich-Perspektive erzählen – ein genialer Kniff, denn so kann Fitzgerald selbst als Erzähler in seinen Roman eintauchen und eigene Erlebnisse von rauschenden Festen auf Long Island einfließen lassen. Tragischerweise war Fitzgerald bis zu seinem Tod davon überzeugt, dass sich niemand an ihn erinnern würde – nichtsahnend, dass dieser Roman die Zeiten überdauern und noch hundert Jahre später eine geheimnisvolle Magie auf die Menschen ausüben würde



Abo-Theater - Rheinische Landestheater Neuss

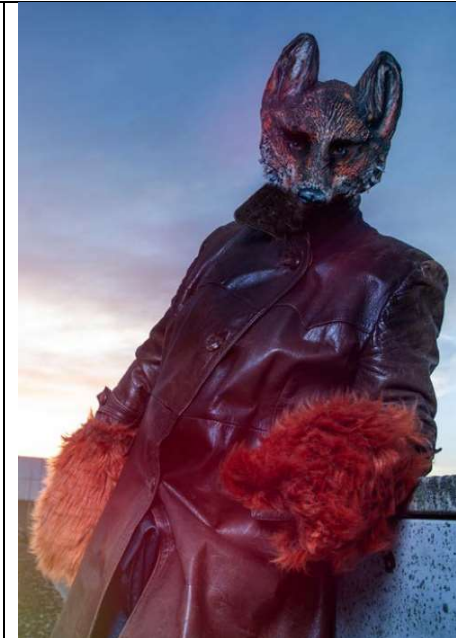
Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Uri

Stück nach Berthold Brecht in einer Fassung Adewale Teodros Adebisi - Premiere 22.05.27

»So was hätt' einmal fast die Welt regiert!
Die Völker wurden seiner Herr, jedoch
Dass keiner uns zu früh da triumphiert –
Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.«

Mit diesen Worten ließ Bertolt Brecht 1941 den Lehr-Epilog seiner Parabel auf die Machtergreifung Adolf Hitlers enden. Angesiedelt im Gangster-Milieu Chicagos zeigt er darin am Beispiel der Titelfigur Arturo Ui, wie eigennützige und profitorientierte Entscheidungen mächtiger Menschen extremistischen Ansichten den Weg in die Mitte der Gesellschaft und an die Spitze weitreichender Macht ebnen können: Denn die Kaufleute Chicagos bedienen sich – trotz anfänglicher Bedenken – der brutalen und skrupellosen Methoden des Gangsterbosses, womit sie ihm schließlich zur Herrschaft über die Stadt und ihre Bürger:innen verhelfen. Die Parallelen dieser Satire zum Aufstieg Hitlers und der NSDAP waren für das Publikum über die letzten Jahrzehnte hinweg immer offensichtlich; heute finden sich mehr Zuordnungen als diese einzige schablonenhafte Entsprechung, ob in Deutschland oder anderen Teilen der Welt – der von Brecht beschriebene Schoß gebiert fleißig. Haben wir wirklich nichts aus Geschichten wie dieser gelernt?

Bertolt Brecht wurde als Eugen Berthold Friedrich Brecht 1898 in Augsburg geboren und starb 1956 in Ost-Berlin. Der Begründer des Epischen Theaters und des Berliner Ensembles gilt als einer der einflussreichsten deutschen Autoren des 20. Jahrhunderts, zu seinen berühmtesten Werken zählen »Die Dreigroschenoper«, »Mutter Courage und ihre Kinder« und »Die heilige Johanna der Schlachthöfe«.





Abo-Theater - Rheinische Landestheater Neuss

Egal

Komödie von Marius von Mayenburg – Premiere 14.11.26

Stellen Sie sich vor, Sie waren eine Woche mit den Kindern allein zuhause, ihre bessere Hälfte kommt von einer Geschäftsreise zurück und überreicht Ihnen ein Geschenk. Wie fühlen Sie sich? Sind Sie dankbar? Fragen Sie sich, ob Ihr Gegenüber ein schlechtes Gewissen hat? Wünschen Sie sich, dass Sie danach gefragt werden, wie es Ihnen geht? Oder den Kindern? Oder wie die Woche verlief?

Erik gehen all diese Dinge durch den Kopf, als Simone wieder nach Hause kommt – zusätzlich zu den Andeutungen, die sie über ihren Chef gemacht hat; er hat das Gefühl, wie er sich fühlt, sei ihr egal. Simone hingegen ist einfach nur erschöpft, freut sich, ihre Familie wiederzusehen und dachte, sie würde Erik mit ihrem Geschenk eine Freude machen. Aber jeder Satz von ihr wird als Vorwurf interpretiert, jeder Gesichtsausdruck mit Bedeutung aufgeladen, jede Zustimmung zur Resignation erklärt.

Die Karrierefrau, die glaubt, in ihrem Job zu ersticken, vermisst auf der Geschäftsreise ihr Bett – während ihr Mann, der nur durch gelegentliche Lektorate und Übersetzungen die Hausarbeit gegen etwas Kreativeres tauschen kann, sie um das Herauskommenkönnen beneidet. So verhaken sich Simone und Erik in einem Streit, der zur Grundsatzdiskussion über ihre Rollen innerhalb der Partnerschaft wird – und damit zur Frage, ob sie sich noch wichtig sind, oder egal.

Marius von Mayenburg wurde 1972 in München geboren, er arbeitet als Autor, Übersetzer und Regisseur. Nachdem er zuerst Germanistische Mediävistik, dann Szenisches Schreiben studiert hatte, schrieb er ab 1997 Theatertexte und arbeitete zwei Jahre später als Dramaturg in Berlin. Zu seinen bekanntesten Werken gehören »Feuergesicht«, »Der Stein« sowie »Ex« und »Ellen Babić«, die mit »Egal« seine so genannte Lockdown-Trilogie bildet.



Abo-Theater - Rheinische Landestheater Neuss

9,6

Eine Verteidigung von Stijn Devillé (Monolog) – Premiere 24.04.27

9,6 Milliarden. So hoch war der tägliche Schaden, als die Ever Given den Suezkanal blockierte. So viel musste Chevron zahlen – für die jahrelange Zerstörung des Amazonas. So viele Menschen werden 2050 auf diesem Planeten leben. Eine Zahl. Eine Wucht.

Eine Warnung.

Wir leben in einer Zeit, in der Ölkonzerne mehr Geld für Anwälte ausgeben als für den Umweltschutz. In der Landwirte verklagt werden, weil sie ihr Land gegen multinationale Konzerne verteidigen. In der Aktivist:innen bestraft werden – und die wahren Täter sich freikaufen. Aber jetzt tritt eine Frau vor.

Sie spricht.

Und sie wird nicht mehr schweigen

Stijn Devillé wurde 1974 in Belgien geboren. Er ist Intendant am Het Nieuwstedelijk, dem Stadttheater von Leuven, Hasselt und Genk und Autor vielfältiger Theatertexte. Devillé wurde international mit Preisen und Stipendien für seine Werke ausgezeichnet. So ist er Stipendiat der Flämischen Stiftung für Literatur und erhielt unter anderem den Taalunie Toneelschrijfprijs für »Hitler ist tot«. 2016 wurde das Stück »Leni & Susan« mit dem Publikumspreis beim Heidelberger Stückemarkt ausgezeichnet. Für seine Trilogie »Habgier, Angst & Hoffnung« erhielt er 2017 den renommierten KANTL-Preis der Königlichen Akademie der Niederlande.



Abo-Theater - Landestheater Detmold

22 Bahnen

Schauspiel nach Roman Caroline Wahl – Premiere 23.09.26

Tilda hat's nicht leicht: Neben dem Mathestudium arbeitet sie im Supermarkt und versorgt die kleine Schwester Ida. Im Hamsterrad zwischen Uni, Haushalt und Job versucht sie für Ida ein kuschliges Zuhause zu erschaffen – nicht ganz einfach, da ihre Mutter alkoholabhängig ist und ihre beiden Väter schon seit langem das Weite gesucht haben. Zufluchts- und Freiheitsort für die beiden ist das Schwimmbad, in dem Tilda selbstvergessen ihre Bahnen zieht und Ida plantschend ihrem Alltag entflieht. Alles wird durcheinandergewirbelt, als Tilda auf den wortkargen Viktor trifft – und als sie ein verlockendes Angebot bekommt: Sie könnte eine Promotionsstelle in Berlin antreten. Doch was wäre dann mit Ida?

Stilsicher, ironisch, mit scharfzüngigen Dialogen und doch warmherzig und berührend kreierte Caroline Wahl in ihrem Debütroman vielschichtige Figuren mit Ecken und Kanten und erzählt eine berührende Geschichte vom Flüggewerden, von Freiheit und Liebe.



Abo-Theater - Landestheater Detmold

Wie aus dem Gesicht geschnitten

Schauspiel von Boris Dennulat – Premiere 20.01.27

Nach einem Brandunfall ist Berits Gesicht bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Mehrere Jahre und dutzende Operationen später erhält sie endlich eine Gesichtstransplantation. Auf der Straße begegnet sie einige Monate nach der Transplantation Lars, der vermeintlich auf Dienstreise unterwegs ist und versucht, sich die Zeit zu vertreiben – Berit bietet ihm eine Stadtführung an und zwischen den beiden funkt es. Kurz darauf eröffnet ihr Lars, dass Berit ihn an jemanden erinnert: vor einem halben Jahr starb Lars' Frau Veronika an den Folgen eines Autounfalls – und spendete sämtliche ihrer Organe, inklusive ihrer Haut. Lars hat Berit als Empfängerin von Veronikas Spende ausfindig gemacht und aufgesucht, um sich zu vergewissern, dass ihr Gesicht »gut aufgehoben« ist. Daraufhin stattet Berit, die seit der Transplantation mit ihrer Identität hadert, Lars einen Besuch ab, um mehr über das erste Leben ihres neuen Gesichts zu erfahren. Als Berit dann auch noch Veronikas alte Tagebücher liest, fangen die beiden immer mehr an sich zu vermischen ...



Abo-Theater - Landestheater Detmold

Absprung

Schauspiel von Rabiah Hussain – Premiere 08.10.26

Safa und Aisha sind beste Freundinnen. Die beiden pakistanisch-britischen Frauen aus dem Londoner East End kennen sich schon eine gefühlte Ewigkeit. Doch mit dem Einstieg ins Berufsleben trennen sich erstmals ihre Wege: Während Aisha als Lehrassistentin an ihrer alten Schule anfängt und sich zunehmend für die Wurzeln ihrer Herkunft interessiert, beginnt Safa, als Marketing-Assistentin in einer Werbeagentur zu arbeiten und passt sich zunehmend an ihre neuen »Upper Class« Kolleg*innen an. Nach einem Terroranschlag stehen plötzlich beide Frauen aufgrund ihrer muslimischen Herkunft unter Generalverdacht. Die Frage nach Anpassung an die Mehrheitsgesellschaft oder Bekenntnis zu den eigenen Wurzeln rückt in den Vordergrund – und ihre Freundschaft wird auf eine harte Probe gestellt.

Mit ihrem preisgekrönten Theaterstück ist Rabiah Hussain eine vielschichtige und berührende Geschichte über Identität und die Zerrissenheit zwischen zwei Kulturen gelungen.



Abo-Theater - Burghofbühne Dinslaken

Herzfaden

Schauspiel über die Entstehung der Augsburger Puppenkiste

Nach Roman Thomas Hettche – Premiere 30.10.26

Hannelore „Hatü“ mag ihren Vater lieber als alles auf der Welt. Ihren Vater, der im zweiten Weltkrieg von heute auf morgen eingezogen wird und die Familie verlassen muss. Ihren Vater, der als leidenschaftlicher Puppenspieler zurückkehrt und ihr mit dem Wenigen, das sie haben, das Marionettenschnitzen beibringt. Und ihren Vater, mit dem sie gemeinsam die Augsburger Puppenkiste gründen und viele Jahre leiten wird. „Das ist der Herzfaden.

Der wichtigste Faden einer Marionette. Nicht sie wird mit ihm geführt, sondern mit ihm führt sie uns. Der Herzfaden einer Marionette macht uns glauben, sie sei lebendig, denn er ist am Herzen des Publikums festgemacht.“ Diese Philosophie der berühmten Puppenbühne ist auch über Urmel und Jim Knopf hinaus bis heute lebendig und entführt in immer ausverkauften Vorstellungen nach wie vor Kinder wie Erwachsene in märchenhafte Welten. Mehr als 70 Jahre nach der Gründung der Augsburger Puppenkiste verirrt sich nach einer Vorstellung ein junges Mädchen auf den Dachboden des Theaters und taucht ein in eine märchenhafte Parallelwelt, in der die Zeit stehengeblieben scheint. Sie trifft auf den Geist Hatüs und viele liebgewonnene Figuren aus der jahrzehntealten Geschichte der Bühne. Und sie durchlebt gemeinsam mit Hatü und ihren Marionetten noch einmal die Geburt und den langen Weg der Augsburger Puppenkiste vom Wohnzimmer der Familie Oehmichens aus durch Kriegs- und Nachkriegswirren bis hin zum großen Durchbruch. Anders als die Welten der Puppenkiste ist diese Geschichte nicht immer bunt und leicht. In einer Zeit, in der Deutschland sich selbst zerstört hat und nach Kriegsende langsam und entbehrungsreich eine neue Identität finden muss, braucht es Visionen und Leidenschaft. Und den Mut, sich auch der Frage nach Schuld und Verantwortung zu stellen. Trotz aller Widerstände schreiben Hatü, ihr Vater und alle Mitstreitenden ihre eigene Geschichte. Warmherzig, entschlossen, fantasievoll – und vor allem gemeinsam.

Thomas Hettches Roman ist ein einfühlsames und vielschichtiges Portrait nicht nur der Augsburger Puppenkiste und einer besonderen Familie, sondern auch der bundesdeutschen Nachkriegsseele. Ein modernes Märchen, das Puppen und Menschen auf der Bühne poetisch, atmosphärisch und ehrlich zusammenerzählen.



Abo-Theater - Burghofbühne Dinslaken

Der eingebildete Kranke

Komödie von Molière in einer Bearbeitung Martin Heckmanns – Premiere 08.01.27

Diese Welt, diese Nachrichten, diese Menschen machen ihn ganz krank! Puls, Verdauung, Motorik – sein ganzer Organismus ist ein überfließender Quell des Leids. Argan hat sein Dasein vollkommen der Krankheit verschrieben, sehr zum Gefallen seines behandelnden Arztes Purgon, der für tägliche Einläufe und Spezialtherapien gepfefferte Honorare aufruft. Doch nichts bringt echte Heilung.

Wäre es da nicht am sichersten, einen Arzt dauerhaft im Haus, ja, am besten in der eigenen Familie zu wissen? Argan entscheidet, seine Tochter Angélique an Purgons Sohn Thomas, der als quacksalbernder Arzt in die Fußstapfen seines Vaters tritt, zu verheiraten und dadurch eine medizinisch-familiäre Rundumversorgung zu erwirken. Aber dummerweise ist Thomas ein ziemlich unsympathischer Klotz und außerdem hat Angélique ihr Herz bereits an Cléante verschenkt, eine Heirat mit einem anderen kommt für sie nicht infrage.

Argan tobt und ist drauf und dran, seine Tochter ins Kloster zu schicken. Seine Frau Béline, Angéliques Stiefmutter, empfiehlt das sowieso schon seit längerem, denn dann könnte sie ungestörter ihren Gatten ausplündern und Angéliques künftige Erbschaft an sich bringen.

Doch zum Glück hat Angélique in der Hausangestellten Toinette eine Verbündete, die sich mit Verve auf die Seite der wahren Liebe stellt. Trickreich und mutig verfolgt sie einen Plan, der am Ende nicht nur das junge Liebespaar rettet, sondern auch Argan wieder ein Stück weit zur Vernunft bringt.

Gesundheitskult, Heilssehnsucht und ein wenig politische Paranoia – Martin Heckmanns Klassiker-Bearbeitung spießt ein passantes und irre komisches Gegenstück auf, während sie doch auch ganz unverfälscht Molières Komödie von 1673 über den vielleicht berühmtesten Hypochonder der Literaturgeschichte erzählt. Am Ende bleibt nur großes Gelächter über „die Krankheit Mensch“!



Schul-Theater – Westfälisches Landestheater Castrop Rauxel

Alice im Wunderland

Kinderstück (6+ / ab Klasse 1) von Karin Eppler nach Lewis Carroll - verfügbar

»Alles nur ein Traum – mit grandioser Schwimm-Pantomime (Achtung: Hai!) und Fön-Slapstick. Um nicht zu viel zu verraten: Karin Eppler inszeniert eine eigene, erheblich gekürzte, von jeglichem Grusel befreite und höchst kindgerechte Adaption des Romans »Alice's Adventure in Wonderland« (1865) von Lewis Carroll für Kinder ab sechs Jahren.« – halloherne.de, pitt herrmann

»Ich komme zu spät!« sind die letzten Worte, die Alice hört, als sie dem weißen Kaninchen folgt und durch einen Schacht ins Wunderland fällt. In der Unterwelt angekommen, beginnt ihr Abenteuer. Alice begegnet einer rauchenden Raupe, einem teetrinkenden Hutmacher und einer grinenden Katze. Dieser verrückten Gesellschaft entflohen, gelangt sie zu einem merkwürdigen Hofstaat mit Spielkarten-Soldaten und einer autoritären Herzkönigin. Alice stellt sich der Königin unerschrocken entgegen. Kraft ihrer Phantasie beschreitet die kleine Heldin unbeirrbar die verworrenen Wege des Wunderlands. Durch ihre Begegnung mit allerlei Irrwitz und Paradoxien dieser Welt wachsen Alices Zuversicht, Selbstsicherheit und Courage.





Schul-Theater – Rheinisches Landestheater Neuss

Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch

Kinderstück (6+ / ab Klasse 1) nach Roman Michael Ende – Premiere 08.11.26

Silvesterabend. Noch ein paar Stunden bis Mitternacht – und der diabolische Geheimrat Beelzebub Irrwitzer hat ein Problem: Er muss dringend sein Jahressoll an bösen Taten erfüllen! Gemeinsam mit seiner Tante, der teuflischen Geldhexe Tyrannja Vamperl, braut er einen Wunschpunsch, der unzählige Katastrophen auslösen soll. Doch sie haben die Rechnung ohne zwei mutige Gegenspieler gemacht: Der Kater Maurizio di Mauro und der Rabe Jakob Krakel setzen alles daran, das Unheil noch in letzter Minute zu verhindern. Mit viel Witz, Magie und einem Schuss Gesellschaftskritik erzählt Michael Ende eine temporeiche Geschichte über Gut und Böse, Verantwortung und Zivilcourage – ein Theaterabenteuer für die ganze Familie.

Michael Ende wurde in Garmisch-Partenkirchen geboren und wuchs in München auf. Nach einer Schauspielausbildung an der Otto-Falckenbergschule arbeitete er als Schauspieler und Kabarettautor. Berühmt geworden ist er aber vor allem durch seine phantasievollen Kinder- und Jugendbücher. Sein Durchbruch gelang 1960 mit »Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer«. Weitere bekannte Werke sind »Momo« (1973) und »Die unendliche Geschichte« (1979), die weltweit erfolgreich waren. Ende wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis. Er starb 1995 in Filderstadt.